

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 37

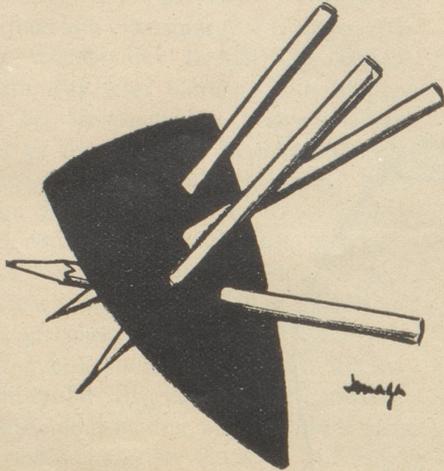
PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



CARAN D'ACHE
DIE QUALITÄTS BLEI-FARB-
KOPIER-UND TINTENSTIFTE

Wie abonniert man den
Nebelspalter



Bei sämtlichen Postbureaux,
bei sämtl. Buchhandlungen,
beim Verlag in Rorschach.

Abonnementpreis:
3 Monate 5.75, 6 Monate 10.50,
12 Monate Fr. 20.—

inbegriffen die Ver-
sicherung für den
Todes- und Inva-
liditätsfall gegen
Unfall

(Näheres siehe letzte Seite)

Einzelnummern
erhält man zu 50 Cts.

bei allen

Kiosken
Straßenverkäufern
Bahnhofsbuchhandlungen

Missfarbige Zähne

werden blendend weiss

durch den täglichen Gebrauch
von TRYBOL Zahnpasta



Rekonvaleszenten
stärkt

**VIN
KATZ**

Meyer, peinlich berührt, weil sie bemerkt
hatte, daß ich es gehört hatte.

„Ist das eine Verbindung von Radio
und Kino?“, fragte dann die intelligente
Frau Meyer liebevoll und tröstend weiter.

Rot geworden und stark nach Renn-
stall duftend sagte ich: „Ja und nein.“
Und wiederholte dann die eingangs dieses
Artikels stehenden Superlative, wenn
auch in geänderter Reihenfolge.

„Wieviel brauchst Du dazu?“, sagte
der sich seiner Äußerung von vorhin schä-
mende Meyer verjöhnlich.

„Nur zehntausend Franken“ jubelte ich
über die in Meyer vorgegangene Sinnes-
änderung. „Es wird Dir Millionen brin-
gen.“

„Gib ihm das Geld“, sagte Frau
Meyer.

Und Meyer, der so stinkend reich war,
klappte seine Brieftasche auf und legte

**Büsi-
Mützen**



FABRIKANTEN:
FURST & Co.
WADENSWIL

zehn Tausendfrankenscheine in meine zit-
ternden Hände.

Nun begann ein Bauen in der von
mir gemieteten Etage. Es wurden Liege-
jesseln konstruiert, die nach der Körper-
form des Benutzers eingestellt werden
konnten. Je einer stand in einem kleinen,
schwarzgestrichenen Raum, dessen Wände
schalldicht waren und dessen schwarze Tür
dicht schloß. Und als alles fertig war, lud
ich zuerst Frau und Herrn Meyer zur
Generalprobe. Ich stellte selbst die Sessel
nach den überaus runderlichen Formen der
beiden Meyer ein, die sich auf ihnen sehr
wohl zu fühlen schienen und schloß die bei-
den Kabinette ab, nachdem ich ihnen gute
Unterhaltung für eine Stunde gewünscht
hatte. Es waren kaum zehn Minuten ver-
gangen, da wollten beide Meyers, un-
abhängig voneinander, wieder heraus.
Ich dachte, sie würden sich noch beruhi-

Als

Blutreinigung

wirkt heilsam und schmeckt gut

Model's Sarsaparill

Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken.
Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue de Mont-Blanc 9, Genf.

OLYMPIA



**DER SCHWEIZER
STUMPEN**